



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christina Haubrich, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Benjamin Adjei, Kerstin Celina, Barbara Fuchs, Elmar Hayn, Claudia Köhler, Andreas Krahl, Eva Lettenbauer** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Kampf gegen Corona IX: Bayerische Kliniken besser ausstatten!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, als SARS-CoV-2-Vorbereitung für den Herbst und Winter 2022 bayerische Kliniken besser auszustatten und vorzubereiten, insbesondere

- die Patientensteuerung weiterhin zu erhalten und noch effizienter und unbürokratischer zu gestalten, um u. a. auch elektive Eingriffe stets zeitnah und qualitätssicher zu ermöglichen,
- Kliniken und speziell Kinderkliniken (Maximalversorger und Universitätskliniken) zu fördern, die ihre Intensivbettenkapazität oder Kapazitäten auf den Corona(Infektiologie)-Stationen erhöhen bzw. dafür zusätzliches Personal kurzfristig ausbilden bzw. gewinnen,
- mehr niedrigschwellige Angebote bei psychischer Belastung und umfassende Gesundheitsförderungsmaßnahmen für Gesundheitspersonal zu schaffen, Informationen zu Optionen und Leistungsangeboten bereitzustellen,
- Besucherinnen bzw. Besuchern in Kliniken und Pflegeheimen immer den Zugang zum Beispiel durch ein kostenloses Angebot an PCR-POC-Tests zu ermöglichen.

Begründung:

Nach zwei Jahren Pandemie und diversen Pandemiebekämpfungsstrategien weltweit ist klar: Vermeiden oder gar komplett stoppen lässt sich das Coronavirus nicht mehr. Mit einem guten Pandemiemanagement kann man ihm aber gut gerüstet begegnen und dabei die Gesundheit und das Leben der Menschen schützen. Die Entwicklung im Herbst 2022 kann niemand ganz genau vorhersagen, neue Wellen sowie Mutanten sind möglich – mit noch unklaren Eigenschaften.

Deshalb sind eine gute und rechtzeitige Vorbereitung, die Beseitigung der bisherigen Defizite und ein gutes Pandemiemanagement im Freistaat das A und O, um nicht wieder von planbaren Entwicklungen und/oder der Saisonalität des Virus überrascht zu werden. Die Erfahrungen aus allen bisherigen Wellen zeigen, was dabei entscheidend ist: entschlossene und gut gesteuerte Impfkampagnen (national sowie weltweit), gezielte Vorbereitung auf alle Szenarien, schnelles Handeln, klare Kommunikation der Regelungen und für alle nachvollziehbare Maßnahmen, aber auch ein gut aufgestelltes Gesundheitssystem und deutliche Verbesserung in der Digitalisierung sowie bei Datengrundlagen und einer kontinuierlichen Auswertung der Lage.

Es ist wesentlich, dass der Freistaat Bayern sich bereits jetzt auf diese Aufgabe konzentriert und alle Defizite diesbezüglich beseitigt. Das Ziel dieser rechtzeitigen Vorbereitung auf die kommenden Herausforderungen bleibt klar: Lockdown(s) vermeiden und die Handlungsfähigkeit des gesamten Gesundheitssystems sowie der kritischen Infrastruktur erhalten. Der Bereich Schule und Kitas sowie der Erhalt der Sport-, Freizeit- und Kulturangebote für Kinder und Jugendliche spielen dabei eine wesentliche Rolle. Erneute Verschiebungen von Operationen oder einschränkende Maßnahmen sollen möglichst vermieden werden, Kinder und Jugendliche sollen geschützt werden und ihre Bedarfe nach vorne gestellt. Es darf keinen weiteren Freizeit-Lockdown in kommenden Pandemiewintern für Kinder und Jugendliche geben.

Die Vorbereitung der Kliniken und des Gesundheitssektors sowie eine umfassende Unterstützung des belasteten Personals gehören zu den Grundlagen für eine erfolgreiche Pandemiebekämpfung und sollen daher spätestens im Herbst 2022 bereitstehen und vorbereitet sein.